



WAS KOMMT AUF UNS ZU?

Ein neues Jahr voller Entscheidungen, Verantwortung und richtungsweisender Entwicklungen

Gundram Lottmann

Landesvorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen und euch allen ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026. Dieses Jahr wird ein Schlüsseljahr für unsere Polizei und unsere Gewerkschaft. Die Themen, die auf uns zukommen, sind anspruchsvoll, bedeutsam und werden bestimmen, wie wir als Polizei Baden-Württemberg in Zukunft arbeiten, ausgestattet sind und wertgeschätzt werden.

Zunächst richten wir den Blick auf die Tarifverhandlungen 2026, deren Ergebnis wegweisend für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst sein wird. Wir erwarten ein Angebot, das den realistischen Belastungen gerecht wird und den Dienst an der Gesellschaft angemessen anerkennt.

Im Mai findet dann unser Landesdelegiertentag statt. Er ist das höchste Beschlussgremium unserer Gewerkschaft und wird klare Linien für die kommenden Jahre setzen. Gerade angesichts der wachsenden Aufgaben, der organisatorischen Herausforderungen und der personellen Anforderungen wird dieser Delegiertentag eine besondere Bedeutung haben.

Und bereits am 8. März 2026 steht die Landtagswahl in Baden-Württemberg an. Um Transparenz zu schaffen, haben wir als GdP allen demokratischen Parteien unsere Wahlprüfsteine übersandt. Die Antworten veröffentlichen wir in der Februar-Ausgabe der Deutschen Polizei. Damit wird sichtbar, welche Parteien bereit sind, echte Verbesserungen für die Polizei umzusetzen, und welche nur wohlklingende Formulierungen liefern.

Ein historischer Schritt für die GdP Baden-Württemberg ist zudem, dass erstmals ein Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstands für die Landtagswahl kandidiert: unsere stellvertretende Landesvorsitzende

Diana Arnold. Das ist ein starkes Signal. Es zeigt, dass unsere gewerkschaftliche Expertise, unsere Sicht auf Sicherheits- und Arbeitsbedingungen und unser Anspruch an moderne Polizeiarbeit künftig möglicherweise direkt im Landtag vertreten sein werden. Diana Arnold steht für Kompetenz, Klarheit und gelebte Verantwortung – und genau diese Perspektive braucht die Landespolitik.

Eine Erhöhung der LOD-Zulage ist derzeit politisch nicht vorgesehen. Bereits zum vierten Mal tut sich da sehr wenig. Das ist enttäuschend, denn die Realität im Wechselschichtdienst ändert sich dadurch nicht. Wir bleiben an diesem Thema dran.

Was ebenfalls nicht kommt: Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 38,5 Stunden

Unsere Forderung nach einer Absenkung der Wochenarbeitszeit wird in dieser Legislatur nicht umgesetzt. Das ist ein Rückschlag. Doch die GdP bleibt klar in ihrer Linie: Arbeitszeit ist eine Frage von Belastbarkeit, Gesundheit und Attraktivität des Berufes. Wir werden diese Forderung weiter erbittert einfordern.

Was vorangeht – und was leider nicht kommen wird

Die politischen Gespräche der vergangenen Wochen haben deutlich gemacht: Viele unserer Forderungen finden Gehör und werden in Wahlprogramme aufgenommen. Gleichzeitig wurden aber auch klare Grenzen aufgezeigt.

Der Taser wird kommen

Die Einführung des Tasers ist aus unserer Sicht überfällig. Fachlich spricht nichts dagegen und politisch besteht inzwischen breite Zustimmung. Wir erwarten, dass das Einsatzmittel nun endlich landesweit eingeführt wird – als wichtige Deeskalationsstufe zwischen Kommunikation und Schusswaffe. Für die Handlungssicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen ist das ein großer Fortschritt.

Was nicht kommen wird: Erhöhung der LOD-Zulage

So wichtig die Anerkennung der besonderen Belastungen im Wechselschichtdienst ist, wurde uns unmissverständlich mitgeteilt:



Foto: GdP-BW



Was wir erreicht haben und wo wir weiter vorangehen müssen: Personaloffensive

Mehr als 13.000 zusätzliche Kräfte seit 2016, über 8.000 Neueinstellungen von Anwärterinnen und Anwärtern und etwa 1.000 Ermittlungsassistentinnen und -assistenten: Die genannten Zahlen entstammen offiziellen Angaben des Innenministeriums Baden-Württemberg. Das ist ein eindeutiger Erfolg gewerkschaftlicher Beharrlichkeit. Es entlastet, stabilisiert und stärkt unsere Strukturen.

Doch klar ist auch: Die Polizei braucht dauerhaft starke Jahrgänge. Sicherheit ist kein Projekt, sondern eine Daueraufgabe.

Verbesserungen im mittleren Dienst, neue Beförderungsperspektiven und Abbau des „POK-Bauchs“

Der mittlere und der gehobene Dienst standen in unseren Gesprächen im Mittelpunkt. Über Jahre war zu wenig Bewegung vorhanden. Nun ist endlich Dynamik da. Mit dem Vier-Säulen-Modell wurden erste Fortschritte erzielt. Doch entscheidend ist die neue politische Bereitschaft, den „POK-Bauch“ im gehobenen Dienst anzugehen.

Uns wurde signalisiert, dass zusätzliche Stellen in A 11, A 12 und A 13 geschaffen werden sollen, um den Beförderungsstau abzubauen, langjährigen, hoch qualifizierten Kolleginnen und Kollegen Perspektiven zu geben, den gehobenen Dienst langfristig attraktiver und funktionaler zu machen.

Das ist ein zentraler gewerkschaftlicher Erfolg. Aber es ist auch klar: Wir sind damit erst am Anfang und werden diesen Prozess entschlossen begleiten.

Moderne Technik, Digitalisierung und Ausrüstung

Die Zusage weiterer Investitionen in digitale Systeme, KI-basierte Lösungen, Schutz- und Einsatzausstattung ist ein notwendiger Schritt. Polizeiarbeit verändert sich. Und die Ausstattung muss mithalten. Hier erkennen wir große Übereinstimmung zwischen unseren Forderungen und dem politischen Willen.

Bürokratieabbau – die Polizei braucht wieder Handlungsspielräume

In allen Gesprächen wurde deutlich: Die Polizei wird zu sehr durch Bürokratie ausgebremst. Wir erwarten nun spürbare Fortschritte und echte Entlastung. Denn nur

eine Polizei mit Handlungsspielräumen kann eine Polizei mit Wirksamkeit sein.

Mein Fazit

2026 ist ein Jahr der Entscheidungen, der politischen Klarheit und der gewerkschaftlichen Verantwortung. Wir haben Erfolge erzielt. Wir haben finanzielle Grenzen aufgezeigt bekommen, warum manche Themenfelder nicht verwirklicht werden konnten. Und wir haben mit der Kandidatur von Diana Arnold die Chance, die Stimme der Polizei künftig direkt in den Landtag zu tragen.

Die GdP Baden-Württemberg bleibt die starke, verlässliche und klar positionierte Stimme für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen. Wir bleiben konsequent. Wir bleiben hartnäckig. Und wir kämpfen weiter für eine Polizei, die die Rahmenbedingungen erhält, die sie verdient.

**Euer
Gundram Lottmann**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG BEZIRKSGRUPPE POLIZEIPRÄSIDIUM STUTTGART

Gutes Essen, gute Gespräche und gute Begegnungen

Tim Wolter

Bezirksgruppenvorsitzender

Der 18. November 2025 stand für die Bezirksgruppe beim Polizeipräsidium Stuttgart im Zeichen der GdP. Schon am Vormittag trafen sich „alte“ und „neue“ gewerkschaftlich engagierte Mitglieder und Vertrauensleu-

te zu einer gewerkschaftspolitischen Arbeitstagung. Es gab einen wertvollen Austausch über die Themen und Aktionen der Bezirksgruppe. Zudem wurden Informationen über die GdP im Land und deren Leistungen ver-





Blick in den Saal

mittelt. Es wurde sehr positiv aufgenommen, dass die Geschäftsstelle nun wieder nach Stuttgart zurückgekehrt ist.

Von der Signal Iduna/PVAG war unser Ansprechpartner Philipp Feth ebenfalls zugegen und stellte aktuelle Informationen rund um das Thema Versicherungen vor.

Ab 15 Uhr fand dann die Jahreshauptversammlung statt. Im gut gefüllten Saal führte Melissa Hennig als Versammlungsleitung durch die Veranstaltung, der Vorsitzende Tim Wolter stellte den Geschäftsbericht – nach einem erfolgreichen Jahr für die GdP Stuttgart – vor und den Kassenbericht erläuterte Dietmar Gernhard gewohnt souverän. Kasse und Vorstand wurden einstimmig auf Antrag gemäß den Satzungsvorschriften entlastet.

Aufgrund des pensionsbedingten Ausscheidens des jahrelang zuverlässigen Schriftführers Andreas Neher waren Wahlen erforderlich. Der Kandidat für diesen Posten, Alexander Bohn, wurde einstimmig gewählt. Zudem fanden Besetzungen von weiteren Positionen im Vorstand statt.

Nach der gelungenen Jahreshauptversammlung ging die Veranstaltung im Anschluss in die Weihnachtsfeier der Bezirksgruppe über. Für das leibliche Wohl war gesorgt, und alle freuten sich auf das festliche Weihnachtssessen mit der inzwischen traditionellen Ente.

In diesem feierlichen Rahmen fanden dann auch die Ehrungen der GdP-Mitglieder für

langjährige Mitgliedschaften in der GdP statt. 25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre, 60 Jahre und 65 Jahre – schön dass zahlreiche Jubilare kamen. Die Bezirksgruppe ist stolz darauf, solche langjährigen Mitglieder in ihren Reihen zu haben.

Für den ehemaligen Bezirksgruppenvorsitzenden und umtriebigen Beisitzer der Senioren, Walter Burkart, gab es eine Überraschung der besonderen Art, als der ebenfalls ehemalige Vorsitzende Peter Scherer das Wort ergriff und eine Laudatio auf ihn

hielt. Nicht ohne Grund, denn die Bezirksgruppe des PP Stuttgart ernannte Walter Burkart zum verdienten Ehrenmitglied. Und die nächste Überraschung folgte, als Walter Burkart für kurze Zeit sprachlos war. Was für ein würdiger Abschluss, und es wurde noch lange beisammen gesessen.

Die Bezirksgruppe bedankt sich bei dem Orga-Team, dem Kantinier und allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. ■



Die Jubilare



BEZIRKSGRUPPE PP PFORZHEIM

Eröffnung der Wanderausstellung der GdP „Sympathisch gegen Hass und Hetze“ im Pforzheimer Rathaus

Stephan Augenstein

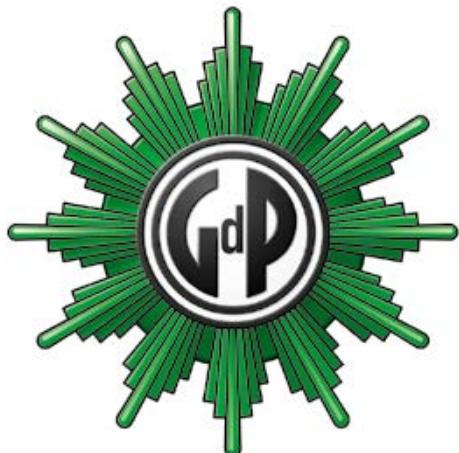
Am Donnerstag, dem 6. November 2025, wurde die Wanderausstellung der GdP im Rathaus in Pforzheim eröffnet. Bis zum 20. Dezember 2025 wird dort die Ausstellung des Künstlers Uwe Kaiser zu sehen sein. Bei der Eröffnungsveranstaltung nahmen zahlreiche Vertreter des Polizeipräsidiums Pforzheim teil. Unter anderem die Leiterin der Schutzpolizeidirektion, Jennifer Lautensack, sowie die Revierführer Philipp Aresin und Julian Walch. Auch vertreten waren die Berufsfeuerwehr Pforzheim sowie der städtische Vollzugsdienst.

Die Eröffnungsreden wurden durch Herrn Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn, Stephan Augenstein als Vertreter der GdP so-

wie den Künstler Uwe Kaiser gehalten. Letztgenannter führte seine Motivation und seine Ansätze zu der gelungenen Ausstellung aus.

Bilder von Polizeibeamten im Dienst und im Privatleben, Videosequenzen und Ausstellungsbestandteile zum Anfassen sind ausgestellt und wecken die Neugierde zahlreicher Passanten und Besucher.

In der heutigen Zeit, wo mangelnder Respekt und Anerkennung teilweise als gesellschaftliches Problem zu sehen sind, macht die Ausstellung darauf aufmerksam, dass hinter jeder Uniform auch ein Mensch steckt. Egal ob Feuerwehr, Kommunaler Vollzugsdienst, Rettungsdienst oder Polizei. Respekt haben alle Einsatzkräfte verdient. ■



JUNGE GRUPPE BADEN-WÜRTTEMBERG

Neuer Landesjugendvorstand gewählt

Im Rahmen der diesjährigen Personengruppenkonferenz am 21. Oktober 2025 der Jungen Gruppe (GdP) wurde der neue Landesjugendvorstand gewählt. Die Delegierten entschieden über die künftige Zusammensetzung des Gremiums, das die Interessen der jungen Polizeibeschäftigten im Land vertritt.

Sinan Toksoy

Landesjugendvorsitzender

Zum neuen Landesjugendvorsitzenden wurde Sinan Toksoy gewählt. Ihm zur Seite stehen die stellvertretenden Vorsitzenden Tobias Haarseim, Chiara Thirlolf und Benedikt Dahmen. Als Beisitzerinnen und Beisitzer komplettieren Leon Groß, Roberta Tokus, Jennifer Berger, René Rost, Jana Kretzdorn, Christopher Eisen und Laura Graser den neuen Vorstand.

Die Konferenz stand nicht nur im Zeichen der Neuwahl, sondern auch des Abschieds. Der bisherige Landesjugendvorsitzende Jonas Witzgall wurde nach seiner Amtszeit feierlich verabschiedet. In seiner Zeit an der Spitze prägte er die Arbeit der Jungen Gruppe durch Engagement, innovative Ideen und eine kla-



re Stimme für die Belange junger Kolleginnen und Kollegen. Die Delegierten dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre.

Der neue Vorsitzende Sinan Toksoy ist 24 Jahre alt und als Polizeihauptmeister beim Polizeipräsidium Stuttgart tätig. Bereits neun Monate nach seiner abgeschlossenen Ausbildung wurde er in den örtlichen Personalrat gewählt, was das Vertrauen verdeutlicht, das ihm seine Kolleginnen und Kollegen entgegenbringen. Seitdem setzt er sich dort mit Nachdruck für die Anliegen der jungen Generation innerhalb der Polizei ein.

Seine Laufbahn begann nach dem Abitur mit dem Wehrdienst bei der Bundeswehr, wo er früh Verantwortung übernahm und Teamgeist entwickelte. Diese Werte prägen ihn bis heute. Schon während seiner Ausbildung bei der Polizei engagierte sich Toksoy gewerkschaftlich und baute über die Jahre ein starkes landesweites Netzwerk auf, das alle Polizeihochschulen Baden-Württembergs miteinander verbindet.



Er hat zahlreiche Veranstaltungen initiiert und erfolgreich durchgeführt, über 60 neue Mitglieder für die GdP gewonnen

und steht regelmäßig im Austausch mit politischen Entscheidungsträgern, um die Interessen junger Polizeibeschäftigter direkt in den politischen Dialog einzubringen.

In seiner Antrittsrede betonte Toksoy: „Mit dem neu gewählten Team sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Interessen der jungen Kolleginnen und Kollegen entschlossen zu vertreten. Wir werden weiterhin präsent sein, zuhören, unterstützen und gemeinsam an Lösungen arbeiten, die unsere Zukunft innerhalb der Polizei nachhaltig verbessern.“

Ausblick des neuen Vorstands: Mit dem neu gewählten Team blickt die Junge Gruppe positiv in die Zukunft. Der neue Vorstand möchte die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortsetzen, junge Menschen für die Gewerkschaftsarbeit begeistern und sich weiterhin mit Nachdruck für gute Ausbildungs-, Arbeits- und Rahmenbedingungen bei der Polizei Baden-Württemberg einsetzen. ■

EINLADUNG IN DEN LANDTAG

Bedeutung von Betriebs- und Personalräten im Fokus

Markus Glock

Geschäftsführender Landesvorstand und Personalratsvorsitzender

Die Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg, Muhterem Aras, lud zu einem Austausch in den Landtag Baden-Württemberg ein. Als Vorsitzender des ÖPR am Schulstandort Wertheim nahm ich daran teil. In ihrer Eröffnungsrede unterstrich die Landtagspräsidentin eindrücklich die zentrale Rolle von Betriebs- und Personalräten in der heutigen Zeit. Eine aktuelle Studie zeigt, dass nur noch 52 Prozent der Bürgerinnen und Bürger von der Demokratie überzeugt sind. Zudem fühlen sich rund 60 Prozent nicht gut behandelt. Aras betonte, dass gerade in solchen Zeiten die soziale Balance entscheidend sei, um den wirtschaftlichen Erfolg nachhaltig zu stärken. Die Zukunft liege in Teilhabe, Aushandlung und Kompromiss.

Auch der Vorsitzende des DGB Baden-Württemberg, Kai Burmeister, machte deutlich, dass Menschen, die sich in der Mitbestimmung engagieren, deutlich seltener extremistischen Ansichten folgen. Mitbestimmung wirke stabilisierend auf die demokratische Kultur und fördere den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In der anschließenden Diskussionsrunde mit Vertreterinnen und Vertretern aller Landtagsfraktionen war der beginnende Wahlkampfmodus klar spürbar. Zahlreiche Fragen und Impulse aus den Reihen der DGB-Gewerkschaften bestimmten den Austausch. In diesem Rahmen konnte ich darauf hinweisen, dass insbesondere das Tarifpersonal die soziale Ungerechtigkeit sehr deutlich erlebt, wenn identische Tätigkeiten bei Kommunen und Landratsämtern anders eingruppiert werden als beim Land. Diese Ungleichbehandlung führt zu nachvollziehbarem Unmut und erschwert die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte. Zudem habe ich die Notwendigkeit betont, die Durchschlüsselung im gehobenen Dienst insbesondere in den Spitzenämtern voranzutreiben. Nur so lässt sich der sogenannte Oberkommarsbauch schrittweise abbauen und die Attraktivität unseres Berufsbildes nachhaltig steigern. ■



Landtagspräsidentin Muhterem Aras MdL und Personalratsvorsitzender und Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand der GdP, Markus Glock.



Foto: GdP/BW/TM

TARIFRUNDE TV-L 2025/2026

Startschuss für 7 Prozent – Baden-Württemberg geht geschlossen in die Tarifrunde der Länder

Redaktion (TM)

Am 3. Dezember 2025 fällt in Berlin der Startschuss für die Tarifverhandlungen der Länder. Die Forderungen der Gewerkschaft der Polizei Baden-Württemberg stehen klar fest, der Zeitplan ist eng getaktet. Für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst, insbesondere für die Kolleginnen und Kollegen der Polizei, geht es um nichts Geringeres als deutliche und spürbare Reallohnsteigerungen.

GdP Baden-Württemberg: gut vorbereitet in die Verhandlungen

Die Vorbereitungen im Landesbezirk Baden-Württemberg sind abgeschlossen. Das Team begleitet die Verhandlungen intensiv und steht den Mitgliedern als Ansprechpartner zur Seite. Für den Landesbezirk sind eingebunden:

- Hans-Georg Gloiber als Tarifbeauftragter
- Maria Sadych-Sade aus der Landestarifkommission für das Polizeipräsidium Stuttgart
- Kevin Hämerling aus der Landestarifkommission für den Bereich Justiz, JVA Stuttgart

Sie alle vertreten die Interessen der Beschäftigten aus Baden-Württemberg klar und geschlossen.

Kernforderungen der GdP: 7 Prozent, mindestens 300 Euro

Die Inflation, steigende Lebenshaltungskosten und die Belastungen in vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes machen eines deutlich: Es braucht ein kräftiges Plus im Geldbeutel. Die GdP Baden-Württemberg fordert deshalb:

- eine Entgelterhöhung von 7 Prozent, mindestens jedoch 300 Euro pro Monat
- 200 Euro mehr für Auszubildende, Studierende sowie Praktikantinnen und Praktikanten
- eine Erhöhung sämtlicher Zeitzuschläge nach § 8 Abs. 1 TV-L um 20 Prozent
- eine Laufzeit von zwölf Monaten, damit die Verbesserungen schnell spürbar wirken

Auch für Beamtinnen, Beamte und Versorgungsempfänger entscheidend

Verhandelt wird zwar der TV-L, doch jede Tarifeinigung ist die Grundlage für die Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfänger. Die GdP erwartet die zeit- und wirkungsgleiche Übernahme des Tarifergebnisses. Deshalb ist Solidarität entscheidend. Wenn zu Aktionen aufgerufen wird, zählt jede Stimme und jede Teilnahme, ganz gleich ob Tarifbeschäftigte oder Beamter. Nur gemeinsam entsteht der notwendige Druck.

Der Fahrplan: Diese Termine entscheiden über das Ergebnis

- Auftakt am 3. Dezember 2025 in Berlin
- 1. Verhandlungsrunde am 15./16. Januar 2026 in Potsdam
- 2. Verhandlungsrunde vom 11. bis 13. Februar 2026 ebenfalls in Potsdam

Hier wird entschieden, was am Ende real im Geldbeutel ankommt.

Gemeinsam stark in die Runde

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Papier ist geduldig, aber der Alltag an unseren Dienststellen zeigt, wie notwendig ein starkes Tarifergebnis ist. Diese Verhandlungen gehen weit über Zahlen hinaus. Es geht um Anerkennung, Wertschätzung und Respekt für eure tägliche Leistung im Dienste der Sicherheit.

Wir gehen gut vorbereitet und entschlossen in diese Tarifrunde. Doch am Verhandlungstisch gilt: Wir sind nur so stark wie der Rückhalt, den wir spüren. Lasst uns deshalb gemeinsam Flagge zeigen. Für faire Löhne, für gute Arbeitsbedingungen und für starke Kolleginnen und Kollegen in Baden-Württemberg. Packen wir es an.

Euer Hans-Georg Gloiber,
Tarifbeauftragter



GdP STARK VERTREten

Stark im Alter – auf uns kommt es an!

Martin Zerrinius

Landesseniorenvorsitzender

Am 28. und 29. Oktober 2025 fand im DGB-Haus in Berlin die innenpolitische Konferenz statt.

„Es ist gut, dass sich Senior*innen in den Gewerkschaften und im DGB einbringen. Das ist Ausdruck von gelebter Vielfalt, die den DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften auszeichnet“, sagte Anja Piel, Mitglied im Geschäftsführenden Bundesvorstand des DGB, anlässlich der Senior*innenpolitischen Konferenz „Stark im Alter – auf uns kommt es an!“ am 28. und 29. Oktober 2025 im DGB-Haus in Berlin.

In unserer Vielfalt entwickeln wir die Kraft, die Themen, die uns bewegen, nach vorne zu diskutieren. Ob bei Gesundheit, Pflege, Wohnen, Mobilität, gegen Altersdiskriminierung, die Gewerkschaften sind überall am Start. In der Zusammenarbeit entsteht und wächst Solidarität. Gemeinsam setzt sich der Deutsche Gewerkschaftsbund gegen die gesellschaftliche Spaltung ein, die von rechts Ängste schürt und Gruppen und Alterskohorten gegeneinander aufstellt. Die zentralen gesellschaftlichen Konflikte und Herausforderungen bestehen nicht zwischen Jung und Alt, sondern zwischen Reich und Arm. Statt einer Debatte über ein soziales Pflichtjahr für ältere Menschen brauchen wir Debatten zur Umverteilung, zur Erhöhung der Erbschaftsteuer und zur Wiedereinsetzung der Vermögensteuer.

Der Schlüssel für eine gute, auskömmliche Rente, für gute, verlässliche Gesundheitsversorgung und eine bezahlbare und

menschenwürdige Pflege sowie bezahlbares Wohnen für alle sei ein starker und gerecht und solidarisch finanziert Sozialstaat, so das Vorstandsmitglied des DGB. Dafür hat der DGB mit seinen Mitgliedsge-

werkschaften gute Konzepte und Forderun-

gen entwickelt, die wir gemeinsam nach vor-

ne tragen, für die wir gemeinsam streiten.

In die Sozialstaatsdebatte, aber auch in die Debatte der Staatsmodernisierung, die im Wesentlichen eine Debatte über Digitalisierung von Verfahren und Zugängen zu Behörden und Institutionen ist, bringen wir die Perspektive der älteren Menschen ein, damit niemand durch eine Strategie, alles nur digital anzubieten, abgehängt wird. Es wird immer Menschen geben, die einen analogen Zugang brauchen.

Aus Einheit in der Vielfalt erwächst unsere Stärke. Die wollen wir gemeinsam einsetzen, um die Lebensumstände der Jungen und der Alten zu verbessern.

In vier Arbeitsgruppen wurden die Themen „Arbeiten parallel zur Altersversorgung“, „Kommunale Senior*innenpolitik“, „Digitale Teilhabe“ und „Altersbilder“ bearbeitet. Die Gewerkschaft der Polizei war bei der Veranstaltung stark vertreten. Unter anderem nahmen Ewald Gerk, Bundesseniorenvorsitzender, sowie Alois Niecholat und Martin Zerrinius vom Landesseniorenvorstand Baden-Württemberg teil. Ergänzt



Die Teilnehmer der Konferenz

wurde die Delegation durch weitere Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg, Berlin und dem Saarland. Ihre starke Präsenz unterstrich das bundesweite Interesse der GdP an einer modernen, handlungsfähigen Personalvertretung.

In ihrem Grußwort ging Dr. Regina Görner, Vorsitzende der BAGSO, die am zweiten Tag live zugeschaltet war, darauf ein, dass die BAGSO in einem engen Austausch mit der neuen Bundesregierung steht, insbesondere zu Fragen der Digitalisierung aus Nutzer*innenperspektive. Beim Thema Pflege fordert sie mehr Prävention, Rehabilitation und ein übergreifendes Denken von Kranken- und Pflegeversicherung, statt getrennter Zuständigkeiten. Das geplante soziale Pflichtjahr für Rentner*innen werde kritisch begleitet. Mit dem „Tag der älteren Menschen“ am 1. Oktober unter dem Motto „JA zum Alter“ hat die BAGSO dieses Jahr erstmalig und erfolgreich die Mitgliedsverbände zur aktiven Beteiligung motiviert und ihre Vernetzung und Sichtbarkeit gestärkt. Die Ergebnisse des Kongresses können bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen angefordert werden. ■

DP – Deutsche Polizei
Baden-Württemberg

ISSN 0170-6381

Geschäftsstelle
Gewerkschaftshaus
Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart
Telefon: (0711) 252806-23
info@gdp-bw.de
www.gdp-bw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Thomas Mohr (V.i.S.d.P.)
Öffentlichkeitsarbeit
Willi-Bleicher-Straße 20
70174 Stuttgart
redaktion@gdp-bw.de
Telefon: (0176) 24924459

Redaktionsschluss
Zuschriften für das Landesjournal
Baden-Württemberg können an
redaktion@gdp-bw.de gesendet werden.
Die Texte bitte unformatiert und Bilder
separat im Anhang übersenden.
Redaktionsschluss für die Februar-
Ausgabe ist der 2. Januar 2026 und für die
März-Ausgabe der 2. Februar 2026.

Entdecken Sie die Welt mit unserem neuen Partner!

Egal, ob Sie von exotischen Reisen träumen
oder einfach nur eine entspannte Auszeit suchen
– wir haben das perfekte Angebot für Sie.

GdP Reiseservice
Telefon 0211 - 291 01 60
www.gdp.reisen



@gdpreisen